



APV-Kurier 5/2020

Altpfadfinderverband St. Georg Zürich

Redaktionsadresse: Walter Trottmann / Cicero
Kirchgasse 3, 8902 Urdorf

Tel. 044 734 20 54 Mobile 079 677 16 71

E-Mail: w.h.trottmann@bluewin.ch

Der APV-Kurier erscheint alle zwei Monate,
der nächste wieder anfangs November 2020.
Redaktionsschluss ist am 23. Oktober 2020.

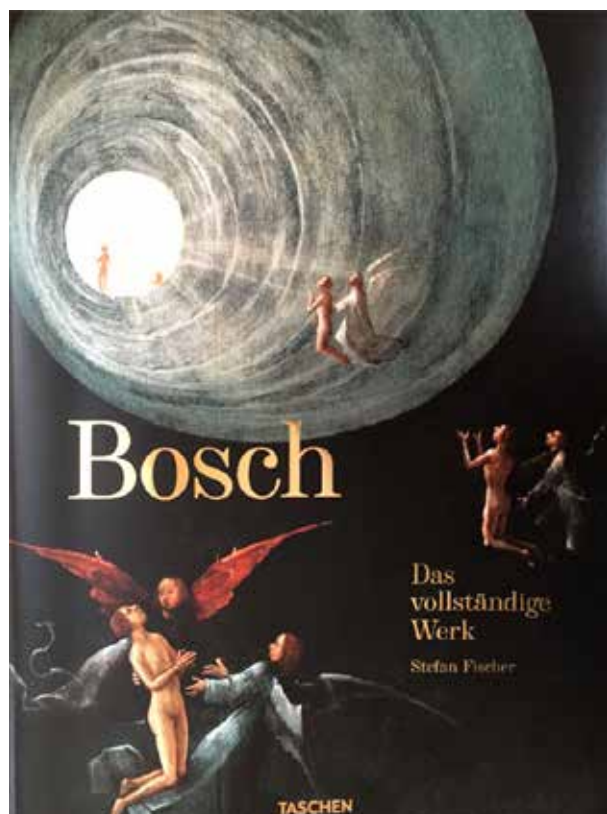
Satz, Druck und Versand: printemotion Karin Koller,
Schachenmatten 8e, 8906 Bonstetten

Editorial

Diese Ausgabe enthält, wie in der letzten versprochen, einen Bericht über Hieronymus Bosch. Ausserdem Bericht und Ausschreibung unserer Anlässe, sowie ein Bericht vom Sommerlager der Abteilung Uro. Gerne hätte ich für einmal einer andern Abteilung Platz zur Verfügung gestellt. Aber der Aufwand für den Erhalt der nötigen Unterlagen ist relativ gross, so dass ich aus Zeitgründen eben die Abteilung meines Wohnorts berücksichtigt. Zudem mir mit Christian «Kodak» Murer ein versierter Fotograf und Textverfasser zur Verfügung stand.

Zu **Hieronymus Bosch**: Ein Vogelungeheuer, das Sünder verschlingt, nackte Körper in tantrischen Verrenkungen, ein Ohrenpaar, das eine geschärfte Klinge schwingt. Solche Bilder machten ihn als rätselhaften Maler und Moralisten berühmt. Ausserdem bevölkern Wesen zwischen Mensch und Tier und ironische Verbildlichungen von Sprichwörtern und Redensarten die Szenerie.

Lasst euch nicht ins Bockshorn jagen!



Buchumschlag: Der Weg ins Paradies

Nun folgt das zweite Buch: Ein ganz schweres, (3 kg) aus dem Verlag Taschen von Stefan Fischer: Hieronymus Bosch (1450–1516). Bosch war schon zu Lebzeiten berühmt, seine Werke begehrt. Er war ein moralisierender Pädagoge.

Kreuzzüge, Kriege und Seuchen prägten die Zeit. Not und Hunger waren die ständigen Begleiter. Grund waren u.a. Witterungs- und Klimaschwankungen (kleine Eiszeit), die Situation ist vergleichbar mit heute. Durch lange Winter waren die Vegetationsperioden reduziert. Die Sommer waren nasskalt, so dass etwa der Weizen auf den Halmen verfaulte. Die Nahrungsmittelproduktion ging zurück und es kam zu Hungersnöten. In dieser Zeit gab es gehäuft Teuerungen, als Folge davon Mangelernährung, Seuchen und Kriege, was letztlich die sozialen Spannungen in der Bevölkerung verschärfte. War dies die Strafe Gottes für sündiges Verhalten, wie z.B. Völlerei, Trunksucht, Ausschweifungen usw.? Die Rettung erfolgt nur durch Abkehr von diesem Verhalten.

Ausführung der Werke:

Auf Holztafeln mit Mittelteil und zwei beweglichen Flügeln. Die Symbolik der Tiere, Gegenstände und Landschaften lasse ich hier aus Platzgründen weg.



Der Retter: Jesus auf dem Kreuzweg



Die Verdammten in der Hölle



Das jüngste Gericht um 1506



Der Garten der Lüste um 1503: Die Hölle



Ecce Homo mit Stiftern 1490-1495

APV-Wanderung vom Donnerstag 24. September 2020

Langnau-Gattikon Obstgarten – Horgenerberg – Arn – Aabachtobel – Käpfnach – Horgen

Besammlung: ab 09.15 Kaffee und Gipfeli
 KölliBeck bei der Bus-Haltestelle Obstgarten
 Handy Tel. Nr. 076 571 70 23 Pax

Anreise:

Bahn S4	Zürich HB	ab 08.38	09.18
	Langnau	an 09.00	09.40
Bus 240 Richtung Thalwil		ab 09.05	09.43
Gattikon - Obstgarten		an 09.08	09.45
Bahn S24	Zürich HB	ab 08.51 S2	08.47
	Thalwil	an 09.07	09.00
Bus 140 Richtung Langnau		ab 09.13 240	09.04
Gattikon - Obstgarten		an 09.20	09.13



Abmarsch: ca. 10.15 Uhr Wanderzeit ca. 2 Std.
 Wir wandern vom Obstgarten oberhalb der Sihl in der Höhe entlang bis zum Restaurant Schwyzerhuesli, Bergstrasse 125, Horgenerberg.

Menu: à la carte ca. 40 Menus Fr. 15.- bis Fr. 50.-

Nicht Wanderer: Bus 150 bis Haltestelle Wührenbach
 Horgen ab 11.34 Wührenbach an 11.44 jede Std.



Weitermarsch: 15.00 Uhr Der Weg führt uns entlang dem Horgener Bergweiher zum wunderbaren Aussichtspunkt mit Sicht auf den Zürichsee und in die Berge. Wir wandern weiter via Arn und durch das Aabachtobel nach Käpfnach und nehmen den Bus bis nach Horgen.
Wanderzeit total ca. 1½Std.



Anmeldung: bis spätestens 20. September 2020 an:

Pax – Bernhard Seiz, Schloss-Str. 29, Postfach 307, 8803 Rüschlikon Tel. 044 724 32 56
 E-Mail bseiz@bluewin.ch

-----✂-----

Anmeldung für die APV Wanderung vom 24. September 2020

Name	Anzahl Personen	Anzahl Kaffee + Gipfeli
.....

An: Bernhard Seiz, Schloss-Str. 29, Postfach 307, 8803 Rüschlikon E-Mail bseiz@bluewin.ch



APV-Wanderung vom Donnerstag, 30. Juli 2020

Pfäffikon ZH–Fuchsbüel–Oberhittnau–Balchenstal (Mühle und Tobel)–Pfäffikon ZH

Chnoche konnte ab 10.10 Uhr im Restaurant Jan (ehem. Rössli) in Pfäffikon ZH die ersten der 15 WandererInnen herzlich begrüßen. Zwei Mitwanderer aus dem Säuliamt kamen ohne Café direkt zum Bus 837, den wir gemeinsam um 11.07



Uhr bestiegen. Man spürte sofort – alle hatten sich viel zu erzählen an diesem ersten Wandertag nach dem «Corona-Lockdown». Im ÖV haben ja alle eine Maske tragen müssen. Es war eine gute Idee bei dieser Wärme und Hitze auch nur für eine kurze Fahrt den Bus zu nehmen. Bei der Grundstrasse starteten wir unsere Wanderung. Auf ebenem Weg mit herrlichem Blick auf den Pfäffikersee ging es Richtung Hofhalden. Unterwegs stoppte unser langjähriger «Wander-Hase» Pilz die Gruppe und schlug uns wegen der grossen Hitze einen schattigeren Weg durch den Fuchsbüel (alles im Wald) vor, um nach Oberhittnau zu gelangen. Dies wurde sehr geschätzt und wir waren dadurch etwas früher im Restaurant Wildenmann.

Dort wurden wir um 12.30 Uhr freundlich empfangen. Auch Doris und Mus waren zum Essen angereist. Pax, der vor einer Woche seinen 80. Geburtstag feiern konnte, lud uns alle zum spontanen Apéro ein; nochmals herzliche Gratulation und vielen Dank. Auch das Essen schmeckte vorzüglich. Trotz Zeitrückstand reichte es für ausgiebige Gespräche und teilweise für Desserts und Cafés.

Erst um 15.30 Uhr (!) brachen 11 Kameraden/Innen auf zur Nachmittagswanderung zurück nach Pfäffikon ZH. Die anderen nahmen den Bus nach Hause. Der schöne Wander- und Kulturweg «Jakob Stutz» (Volksdichter aus Isikon bei Hittnau, gest.1877) führte uns durch den Wald dem Schwarzenbach entlang zur Mühle Balchenstal, welche seit 1452 besteht. Im 19. Jht. wurde dort zusätzlich eine Sägerei und eine Baum-





wollspinnerei in Betrieb genommen; 2009 wurde die Mühle eingestellt. Der Mühlilade wird aber eifrig von Passanten besucht.

Über kleine Brücken und an kleinen Weihern vorbei ging es weiter ohne grosses Gefälle durch das Tobel. Dafür hatten wir viele grosse Wurzeln zu meistern. Akela und Marianne (beide in rotem T-Shirt) halfen Ziegel den richtigen Weg über die Hindernisse zu finden.

Erst um 17.00 Uhr erreichten wir wieder den Bahnhof Pfäffikon ZH.

Gerne hätten wir dort noch den Durst im Restaurant Rössli oder anderswo gestillt. Leider war alles geschlossen und die Durchsagen der SBB liessen uns aufhorchen. Jeder suchte sich die beste Rückfahrmöglichkeit mit der S-Bahn.



Es war ein schöner, wenn auch teilweise sehr warmer Wandertag. Herzlichen Dank an Chnoche für die gute Planung und Organisation.

Wir hoffen sehr, dass wir in der noch unsicheren Corona-Zeit alle geplanten APV-Wanderungen ohne Absagen durchführen können.

Text Dachs, Fotos Bär





Die Uro-Lagergemeinschaft vor dem imposanten Esszelt

Ganz spezielle Lagertage im Leben der Uro-Wölflis und Pfadis im bernischen Lüscherz

Text und Bilder: Christian «Kodak» Murer

Am Samstag, 11. Juli zogen 43 Urdorfer Kinder und Jugendliche mit 14 Leitern aus, um auf dem idyllisch gelegenen Zeltplatz vis-à-vis der St. Petersinsel nach dem kostbaren Goldschatz zu graben. Auf diesem traumhaft gelegenen Stück Erde baute die Limmattaler Goldgräberschar eine eindrucksvolle Zeltstadt auf. Wie immer imposant und einladend kamen das Esszelt sowie die Küche daher.

Hier also bereitete das Kochteam mit Stefan «Triak» Schaffner, Susanne Steiner und Patrick «Spatz» Müller in der ersten Lagerwoche Menüs mit mindestens sechzehn Sternen am Gourmethimmel zu. In der zweiten Woche verwöhnten Ramona «Nyaka» Kropf und Pascal «Puma» Zehnder die Lagergemeinschaft mit köstlichen Mahlzeiten.



Diesen Anlegesteg haben die Pfadis selber gezimmert

Für die Pfadiprüfung lernen

Nach dem montäglichen Morgenessen schulten sich die Jugendlichen für die Jungpfader-Prüfung. Zum Beispiel Seilkunde, Blachenkunde, Kartenlesen, Samariterkenntnisse, Geschichtliches aus der Pfadibewegung. Wer hier erfolgreich abschloss, bekam das Jungpfader-Abzeichen, das er dann ans Pfadihemd nähen darf.

Der nahe Bielersee lockte zum Bööten und Schwimmen. Zudem: Einmal mehr unterstützte das Urdorfer Gewerbe unentgeltlich das SoLa.



Üben mit dem Kompass

Pfadilager mit Schutzkonzept

Natürlich spielte die aussergewöhnliche Situation bei der Planung eine sehr spezielle Rolle. «Da wir heuer das 50-Jahr-Jubiläum der Pfadi Uro feiern, haben wir das SoLa der Pfadis und das Herbstlager der Wölfli zusammengelegt», sagte Nicolas Scheurer. Leider hätten sie jedoch die Jubiläumsfeier aufs kommende Jahr verschieben müssen.

Für ihn und das ganze Team sei nämlich sehr lange nicht klar gewesen, ob Corona bedingt das Lager überhaupt durchgeführt werden könne. «Ende Juni, anfangs Juli kam dann von der Pfadibewegung Schweiz das Okay, dass wir das Sommerlager mit Schutzkonzept durchführen dürfen», betonte der Lagerleiter. Die speziellen Herausforderungen seien nun für die Lagergemeinschaft die Hygiene-Massnahmen mit Händewaschen, Desinfizieren und den vorgeschriebenen Abstandsregeln gewesen. «Deshalb konnten wir vom Distrikt einen 30-Liter Kanister mit Desinfektionsmittel und mehrere Zelte auftreiben», so der 24-jährige Chemiker.

Ein Pfadilager lebt auch in Corona-Zeiten von Ritualen, Traditionen, Ämtlis, Lagerfeuer, Geländespielen und Ateliers verschiedenster Art. Und es hat auch ein Motto. In diesem besonderen Sommerlager geht es um Piraten und Goldgräber.



Lagerleiter
Nicolas «Parapic» Scheurer



Geübt wird das Schätzen von Distanzen



Morgenturnen mit Leonie «Maeva» Bachmann





Geübt wird ebenso in Blachenkunde



Fjumina mischt Farben vor dem Inselgeister-Altar

Wandern mit dem APV – Gesucht werden Wanderleiterinnen und Wanderleiter für die kommende Saison 2021/2022

Das aktuelle Wanderjahr hat noch einige Höhepunkte zu bieten, auf die wir uns sehr freuen. Im Moment haben wir aber nur noch 6 bis 7 Wanderleiter, die unsere sechs Wanderungen immer am letzten Donnerstag in den ungeraden Monaten organisieren und uns gemeinsam schöne Landschaften zeigen. Soeben haben mir zwei Wanderleiter mitgeteilt, dass sie ab 2021 aus gesundheitlichen Gründen keine Wanderungen mehr organisieren und durchführen möchten. Mus (Peter Engelhard) hat sich während vielen Jahren als WL engagiert. Auch Bibili (Reinhard Dörflinger) hat mit uns tolle Wanderungen im Säuliamt durchgeführt. Beiden danke ich an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz und hoffe sie weiterhin bei Wanderungen des APVs als Wanderer oder Gast beim Mittagessen begrüssen zu können.

Deshalb mein Aufruf an Euch liebe Leserinnen und Leser des APV-Kuriers:

Wir trauern um ...

Gertrud Müller-Suter

15. Oktober 1922–3. Juli 2020

Chlöppli hat uns mitgeteilt, dass seine Mutter am 3. Juli 2020 im Alter von 97 Jahren verstorben sei.

Trudi war die Witwe des APVers Paul Müller / Pilaf; sie war selber nie in der Pfadi, hat aber an sehr vielen APV-Wanderungen und -Anlässen teilgenommen.

Wir sprechen den Angehörigen und vor allem Chlöppli unser Beileid aus und werden Trudi in guter Erinnerung bewahren.



Die nächsten wichtigen APV-Termine:

September 2020

9. Der Herbstausflug kann leider nicht stattfinden

16. 12.00 Lunch Falken Wiedikon

24. APV-Wanderung mit Pax

Oktober 2020

21. 12.00 Lunch Falken Wiedikon

23. Redaktionsschluss Kurier 6-2020

Wer möchte bei uns einsteigen?

Gerne werden die bisherigen Wanderleiter/Innen Fragen beantworten und Tipps weitergeben oder als «Tandem» eine Wanderung gemeinsam planen und durchführen. Wer kennt jemanden den wir direkt anfragen könnten?

Gerne hoffe ich auf Eure Fragen, Anregungen und Anrufe.

Walter Weber / Dachs

waweb@gmx.ch oder 044 272 30 46

Ressortchef APV-Wandern

